

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-05-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. Mai 1966

Sehr liebe Frau Liesl, -

gestern haben Adrienne und Julla uns besucht, ich erkundigte mich gleich nach Ihnen und musste zu meinem aufrichtigen Kummer von dem schweren Verlust erfahren, der Sie so unerwartet getroffen hat. Ich habe Ihren Gatten kaum gekannt, doch weiss ich genug über ihn und über Euer beider glückliches, harmonisches Zusammenleben, um ermessen zu können, was dieser Schicksalsschlag für Sie bedeutet. Bitte glauben Sie mir meine wahrhaft herzliche und warme Anteilnahme.

Bei ihrer Ankunft hier hatten die Deutschs Glück im Unglück. Der schweizerische Direktor der "AUA", der sie mit seinem Wagen abholen wollte, hatte sich verspätet, und so nahmen sie den Bus der Airline. Der Busdriver war entweder betrunken oder kränklich, - jedenfalls fuhr er sein Vehikel ohne jeden ersichtlichen Grund in einen Inselpfosten, die Passagiere fielen von den Sitzen und wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Deutschs sind nicht nur grün und blau im Gesicht, sondern der Mann hat auch noch irgendwelche Rippenquetschungen, der Choc war sehr erheblich, und ich kann und will nur hoffen, dass die Versicherungsgesellschaft gehörig blechen wird. Hätte ja auch genau so gut viel schiefer ausgehen können.

Verzeihen Sie, - ich plaudere da so daher, wie es sich in diesem Brief eigentlich nicht gehört. Ich habe es aber in der Absicht getan, Sie vielleicht augenblicksweise ein wenig abzulenken. Andererseits muss ich mir sagen, dass Sie gar nicht abgelenkt sein wollen.

Nehmen Sie nur bitte jedenfalls mit dem erneuten Ausdruck meiner tiefen Sympathie die herzlichsten Grüsse

Ihrer

